

Macron in der Krise: Barnier tritt zurück - Was kommt jetzt für Frankreich?

Macron wird nach Barnier's Rücktritt die Nation ansprechen, um die politische Lage nach dem Misstrauensvotum zu klären.

Elysee Palace, Paris, Frankreich - Ein politisches Erdbeben erschüttert Frankreich! Präsident Emmanuel Macron steht vor einer entscheidenden Ansprache an die Nation, nachdem Premierminister Michel Barnier am Donnerstag seinen Rücktritt eingereicht hat. Dies geschah nur einen Tag nach einem verheerenden Misstrauensvotum im Parlament, das die Regierung zu Fall brachte. Barnier, der nur drei Monate im Amt war – die kürzeste Amtszeit eines Premierministers in der modernen französischen Geschichte – trat in einem Treffen mit Macron im Élysée-Palast zurück. Macron nahm die Rücktrittserklärung zur Kenntnis und bat Barnier, bis zur Ernennung einer neuen Regierung im Amt zu bleiben.

Die Situation eskalierte, als 331 Abgeordnete in der Nationalversammlung von 577 Sitzen für den Rücktritt der Regierung stimmten. Diese politische Krise folgt auf die vorgezogenen Parlamentswahlen im Juni, die zu einem Patt führten, in dem keine politische Kraft eine Mehrheit bilden konnte. Die extreme Rechte hat nun das Sagen über das Überleben der Regierung. Macron wird sich heute um 19:00 GMT mit den Sprechern der beiden Parlamentskammern treffen, bevor er seine mit Spannung erwartete Rede hält.

Politische Turbulenzen und mögliche Nachfolger

Die politischen Turbulenzen in Frankreich schwächen nicht nur die nationale Regierung, sondern auch die gesamte Europäische Union, die sich bereits von dem Zusammenbruch der deutschen Koalitionsregierung erholt. Macron muss schnell handeln, um einen neuen Premierminister zu ernennen, da die Zeit drängt. Nationalversammlungspräsidentin Yael Braun-Pivet forderte eine zügige Ernennung: „Es ist wichtig, dass wir die Dinge nicht in der Schwebe lassen.“

Unter den potenziellen Nachfolgern für Barnier wird oft François Bayrou genannt, ein erfahrener zentristischer Politiker und enger Verbündeter Macrons. Auch der scheidende Verteidigungsminister Sébastien Lecornu wird als möglicher Kandidat gehandelt. Doch die Herausforderungen bleiben gewaltig: Der neue Premierminister wird mit den gleichen Problemen konfrontiert sein, die Barnier zu Fall brachten, insbesondere der Durchsetzung des Haushalts 2025 in einem tief gespaltenen Parlament.

Inmitten dieser politischen Unsicherheit zeigen Umfragen, dass 64 Prozent der Wähler Macron zum Rücktritt auffordern. Die Unzufriedenheit wächst, und viele Bürger sind besorgt über die wirtschaftlichen und politischen Folgen dieser Krise. Die nächsten Schritte sind ungewiss, während die französische Nationalversammlung ohne klare Mehrheit dasteht und die politische Landschaft weiter fragmentiert bleibt.

Details	
Vorfall	Regierungsbildung
Ort	Elysee Palace, Paris, Frankreich

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)